

Glas-Report

Mitgliederzeitschrift der Landesverbände des Glaserhandwerks in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie Glaserbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.



Hamburg
Hoffest mit Gästen

Potsdam
Mitgliederversammlung

Schleswig-Holstein
1 Jahr „Frauen im Norden“

Niedersachsen
Mitgliederversammlung

Nordrhein-Westfalen
Meisterfeier

Berlin
Neuwahl des Vorstandes



Das Beste am Glas ist das,
was man nicht sieht!

www.climaplust-securit.com

Energiesparglas

- + *Lärmschutz*
- + *Sonnenschutz*
- + *Sicherheit*
- + *Selbstreinigung*
- + *Design*

Die CLIMAPLUS-SECURIT Fachhändler beraten Sie gerne:



Glaskontor Nord GmbH
– Flensburg
Harnishof 4
24937 Flensburg
Tel. 04 61/1 41 38-0
Fax 04 61/1 41 38-26

Glaskontor Nord GmbH
– Lübeck
Schwertfegerstraße 33
23556 Lübeck
Tel. 04 51/87 38 40
Fax 04 51/87 38 4-29

Glaskontor Kiel GmbH
Am Ihlberg 6–8
24109 Melsdorf / Kiel
Tel. 04 31/69 05-0
Fax 04 31/69 05-11

INHALT

Editorial / Impressum

Hamburg

Mitgliederversammlung und Hoffest	2-3
Schulen besuchen Glaser-Innung	4
Neuer Meisterkurs 2013	4
„Handwerkswelten“ und Messe „Einstieg“	5
Neues Mitglied im Förderkreis	5
Neue Mitarbeiterin in der Innung	5
Technische Kompetenz aus Hadamar	6
Single Euro Payments Area (SEPA)	6

Schleswig-Holstein

Pauli Akademie on Tour	7
Ein Jahr „Frauen im Norden“	8-9
Nachwuchswerbung auf der Nordjob	10
Seminar Brandschutzverarbeitung	10
Orientierungsschau Berufe Lübeck	11
Seminar Verkehrssicherheit mit Glas	11

Brandenburg

Vollversammlung der Glaser-Innung Potsdam	7
---	---

Niedersachsen

Mitgliederversammlung	12
Meistervorbereitungskurs	12

Nordrhein-Westfalen

Maus-Türöffner-Tag	13
Meisterfeier des GIV NRW	13

Berlin

Pauli + Sohn Seminare	14
Mitgliederversammlung	15

Betriebswirtschaft

Zahlungsausfälle verhindern	16
-----------------------------------	----

Produkt-Info

Neue trendige Farben für lackiertes Glas	17
Plaza-DesignBänke	17
Messpräzision von Bohle	17

IMPRESSUM

Die Mitgliederzeitschrift der Landesinnungen des Glaserhandwerks in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie Glaser-Innungen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Die o. a. Landesverbände bzw. Landesinnungen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, für alle Mitglieder der oben aufgeführten Glaserinnungen ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Verlag und Anzeigen:

STEIN-WERBUNG GmbH
 Großmooring 18, 21079 Hamburg
 Telefon 0 40 / 79 01 64-0
 Telefax 0 40 / 79 01 64-22
 E-Mail: glasreport@stein-werbung.de
 www.stein-werbung.de
 Druck: Saxoprint GmbH, Dresden

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 10 vom 01.01.2013



ES GIBT SIE NOCH!

Entgegen der weitverbreiteten Meinung, die Meisterpflicht sollte abgeschafft werden, weil sie ein „Hindernis“ auf dem Weg zur Selbstständigkeit ist, findet man doch noch motivierte Menschen, die aus Überzeugung und eigenem Qualitätsanspruch sich das Ziel setzen, Meister zu werden.

Die Politik glaubt, es reicht sich „hübsch“ zu machen als Betrieb, um Auszubildende zu finden, doch wer soll sie fachlich ausbilden?

Der Qualitätsanspruch unserer Kunden wird immer höher, gleichzeitig sollen wir unsere Anforderungen an Mitarbeiter senken.

Im Gegensatz zur Politik halten wir an der Meisterpflicht fest, nicht als Hindernis zur Selbstständigkeit, sondern zur Qualitätssicherung.

Uns ist jeder „Meister“ willkommen, denn er hat kein Hindernis überwunden, sondern seine fachliche Eignung nachgewiesen.

Rolf Block

Obermeister

Glaser-Innung Berlin

Titelbild: Jungmeister Atilla Sahin, Denny Philipp, Christoph Heyer, Sabrina Block, Christopher Ksinek und Johannes Del Piccolo aus Berlin

Mitgliederversammlung Glaserhandwerk Hamburg

Viele Gäste und gute Stimmung beim traditionellen Hoffest

Das traditionelle Hoffest ist immer der Höhepunkt der Versammlungen der Landesinnung des Glaserhandwerks Hamburg. Und so kamen am 10. Juni auch besonders viele Innungs-Mitglieder zum Treffen an den Albert-Schweitzer-Ring. Nach der Vorstandssitzung begann die Mitgliederversammlung mit dem zünftigen Grillfest in der Ausbildungswerkstatt. Hier konnten sich die Glaser vor und während des Essens ausführlich an den Ständen der Fördermitglieder über die neuesten Produkte und Trends informieren (siehe Kasten). Da der Wettergott dem Feste gewogen war, konnte nichts schief gehen und so war auch der Hof gut gefüllt.

Um 19.00 Uhr begann dann der offizielle Teil mit den Regularien der Mitgliederversammlung. Die Jahresrechnung 2012 wurde genehmigt, der 1. Obermeister Udo Bammann und der 2. Obermeister Karsten Sommer berichteten über Allgemeines zum Verband und die PR-Arbeit, zur Ausbildung berichteten Klaus-Dieter Jung, zu den Praxiskursen und zur Berufsorientierung Jörg Mecker und Klaus Bartels.

Die Verbandsempfehlung zur Erhöhung des bisherigen Tariflohnes von 12,78 EUR auf 13,90 EUR wurde einstimmig genehmigt. Weiter wurde eine Veränderung der Lohngruppen, u. a. kommt eine für Meister hinzu, beschlossen.



Das Referat hielten Werner Knöchel und Joachim Bohnsack von der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg. Für Betriebe, die eine neue Existenz aufbauen oder ihren Betrieb erweitern wollen und deren Bank Kredite nur gegen Sicherheiten gewährt, ist die Bürgschaftsgemeinschaft eine viel versprechende Alternative. Informationen gibt es unter www.bg-hamburg.de oder direkt bei den Herren Knöchel und Bohnsack. Tel. 040/ 611 700 34, E-Mail: j.bohnsack@bg-hamburg.de

Nach der Versammlung klang der Abend bei einem gemütlichen Beisammensein unter den Kollegen aus.

Der Vorstand präsentierte sich erstmal im neuen Innungs-Outfit. Das Glaser-Logo prangt grün auf dem Kragen der modisch schwarzen Hemden. Getragen werden soll es zu offiziellen Anlässen und z. B. auf Messen.



JÖRG NORTHE

INFO

DIESE FÖRDERMITGLIEDER HABEN AUSGESTELLT.

- Fa. Muskat
- Jörg Northe GmbH
- Frerichs Glas GmbH
- Bohle AG
- Signal Iduna Gruppe
- KAB Allglas GmbH
- Völker Glas GmbH



DIE GRILLMEISTER: KLAUS BARTELS UND THOMAS KRÜGER (v.l.)



NEUES OUTFIT – GUTE LAUNE! DER VORSTAND DER GLASER-INNUNG PRÄSENTIERT DIE NEUEN HEMDEN.



V.L.: HENDRIK DETLEFSEN, WERNER KNÖCHEL, UDO BAMMANN



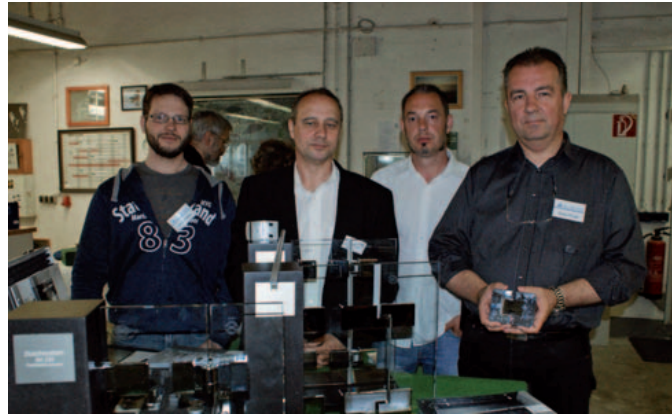
MATHIAS DRAST + KLAUS SIMON (SIGNAL IDUNA)



OLIVER FELSCH (VÖLKER GLAS)



GUTE LAUNE BEI JANET MUSKAT



KAB ALLGLAS – GESCHÄFTSFÜHRER DARKO GRNJAK (RE.) UND TEAM



MATHIAS MÖLLER + DOMINIK HINZEN (BOHLE)



DIE WERKSTATT WURDE KURZERHAND ZUM BUFFETRAUM UMFUNKTIONIERT



DER STAND VON FRERICHS GLAS MIT DIETMAR KÜHL UND ANDREAS KOCH (V.L.)

Stadtteilschulen besuchen Berufsorientierungstage bei der Glaserinnung Hamburg

Einen umfassenden Einblick in die Tätigkeitsbereiche des Glasers haben sich Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschulen Altrahlstedt und Hafens vom 24.–28.05.2013 in der Innungswerkstatt erarbeitet.

3 Tage arbeiteten die Teilnehmer unter Anleitung eines Glasermeisters an der Fertigung eines UV-verklebten Glaseinsatzes für eine Aufbewahrungskiste, die zuvor von ihnen bei der Tischlerinnung angefertigt wurde. Die Jugendlichen wurden in der Maßermittlung, Planung des Werkstückes, Zuschneid, Glasbearbeitung sowie der Ausführung der UV-Verklebung von Glas unterwiesen.

Ein strammes Programm für die Schüler der 8. Klassen, welches Sie durchaus forderte. Sind doch die Anforderungen an Konzentration, Ausdauer, Belastbarkeit und der Umgang mit einem den meisten Teilnehmern vollkommen unbekanntem Werkstoff ganz andere als die des Schulalltags.

Eine gute Sache sind diese Berufsorientierungstage trotz aller Anstrengung für alle Beteiligten! Denn am Ende verlässt jeder Teilnehmer mit einer schriftlich dokumentierten Erkenntnis über seine beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten und einer selbstge-



machten Aufbewahrungskiste die Werkstatt.

Für die Innung und ihre Mitglieder konnten während dieser Tage das eine oder andere Talent für das Glaserhandwerk entdeckt werden, welche sich mit einer guten Beurteilung bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz im Glaserhandwerk hoffentlich etwas leichter tun. Und mir macht es immer Spaß einige der Jugendlichen für unseren vielseitigen Beruf zu interessieren!



Neuer Meisterkurs 2013



Im Mai begannen acht neue Absolventen ihren Meisterprüfungsvorbereitungslehrgang in der Glaserinnung Hamburg und lernen seitdem an jedem Wochenende fleißig für Ihre Prüfung zum Teil 1 und 2, die am Ende des Jahres stattfinden wird.

Zum besseren Kennenlernen findet noch im Juni eine mehrtägige Reise statt, bei der Floatglasanlagen und die Antikglasherstellung besichtigt werden.

Wir wünschen allen Schülern viel Spaß und Erfolg bei ihrem Lehrgang.

„Handwerkswelten“ und Messe „Einstieg“

Clevere Azubis für den Innungs-
Messestand gesucht

Die letzten Ausbildungsmessen, an denen sich die Glaserinnung beteiligt hat, haben es deutlich gezeigt – die interessierten Jugendlichen diskutieren gern mit Ihregleichen. Das sind die Auszubildenden, die mit Herz und Verstand bei der Sache sind und die Schüler deshalb bestens von den Vorzügen einer Ausbildung im Glaserhandwerk überzeugen können.

Die Ausbildungsmessen werden von tausenden Jugendlichen als Berufsinformation „zum Anfassen“ gern genutzt. Unsere Ausstellungsstände nicht nur mit gestandenen Glasern, sondern auch mit Glaser-Lehrlingen zu besetzen, hat sich bestens bewährt. Sie werden von den Jugendlichen einfach freier angesprochen und ins Gespräch verwickelt.

Neues Mitglied im Förderkreis

Bohle – 90 Jahre Kompetenz rund ums Glas

Die Hamburger Glaser-Innung freut sich über ein neues Förderkreis-Mitglied. Es ist die Bohle AG aus Haan, die in diesem Jahr 90 Jahre alt wird. Die Bohle Gruppe ist der europaweit führende Hersteller und Anbieter von Werkzeugen, Maschinen, Beschlägen und Verbrauchsmaterialien für die Glasbearbeitung und -veredelung. Das Familienunternehmen ist mit über 300 Mitarbeitern an 14 Standorten im In- und Ausland vertreten.

Das Vollsortiment umfasst die Produktbereiche Handling, Schneidtechnik (manuell und industriell), Glaskleben, Verglasung, Werkzeuge, Maschinen, Beschläge sowie Oberflächentechnik. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Unternehmen vom reinen Hersteller von Glasbearbeitungs-Werkzeugen zum Komplettanbieter rund um den Werkstoff Glas gewandelt. Besonders deutlich wird der Wandel

Natürlich werden sie von den freiwilligen Vertretern der Innung unterstützt, die auch die kleinen Arbeitsproben vorbereiten und gern und ausführlich Rede und Antwort stehen.

In diesem Jahr werden wir wieder vom 24. und 25. September an den „Handwerkswelten“ teilnehmen. Wenn Sie einen Lehrling haben, der Spaß am Umgang mit dem potentiellen Nachwuchs hat und für Vorführ- und Ausbildungsinformation geeignet ist, dann sollten Sie sich unbedingt melden. Es ist eine für das Handwerk sehr wertvolle Aufgabe, die bisher allen Freude gemacht hat.

Frau Buchholz von der Innung freut sich auf Ihren Anruf:
Tel. 040 / 66 97 93 33

bei dem Ausbau des Glasbeschlagsortimentes. Hier bietet Bohle ein großes Produktprogramm rund um die Themen „Bad und Sanitär“, „Innenausbau“, „Möbel“, „Geländer“ und „Vordächer“.

Auch im Bereich Verbrauchsmaterial bietet Bohle über 120 Produkte des allgemeinen Glaserbedarfs aus Bereichen wie Arbeitsschutz, Handwerkzeuge, Reinigung, Verglasungszubehör oder Spiegelbefestigung. Diese sind nun deutlich günstiger als zuvor, bei gleich bleibend hoher Qualität.

Für Bestellungen und ausführliche Produktberatung steht ein kompetentes Team im Innendienst zur Verfügung. Der Bohle Ansprechpartner im Außendienst Nord ist Herr Mathias Möller. Außerdem können fast alle Produkte rund um die Uhr unter www.bohle-group.com geordert werden.

QSN – ein wichtiger Partner für das Hamburger Glaserhandwerk!



Ein Thema liegt Glaser-Innungsgeschäftsführer Hendrik Detlefsen besonders am Herzen. Er wünscht sich, das deutlich mehr Innungsmitglieder als bisher der Qualitätsgemeinschaft Sicherheitstechnik Nord QSN beitreten. Die QSN hat sich in den 10 Jahren ihres Bestehens als gemeinsame Plattform der beteiligten Gewerke aus dem Tischler-, Metallbau-, Glaser-, Rollladenbauer- und Elektrohandwerk zwar gut etabliert. „Aber von den 140 gelisteten Fachbetrieben aus vier Bundesländern stellen die Glaser immer noch die kleinste Gruppe“, so Detlefsen. „Dabei bringt die Mitgliedschaft gerade den Innungsmitgliedern Vorteile. Sie bekommen mehr Know-How in Sachen Einbruchschutz, können durch die Listung an zusätzliche Aufträge kommen und zahlen als Mitglied der Innung deutlich geringe Gebühren an die QSN für die Seminare“.

Unter www.qsn-einbruchschutz.de können qualifizierte Fachbetriebe nach Postleitzahlen oder Gewerken durch wenige Klicks vom Kunden gefunden und beauftragt werden.

Die angeschlossenen Betriebe profitieren vom gemeinsamen Werbeauftritt der Qualitätsgemeinschaft, z.B. durch das Nutzen des QSN-Logos, den Internet-Auftritt und die Info-Flyer. Weiter unterstützt die QSN die angeschlossenen Innungen bei Messe-Auftritten, durch Presse-Mitteilungen, Fachinfos und die bundesweite Aktion „Tag des Einbruchschutzes“. Die QSN hält engen Kontakt zu den Landeskriminalämtern und ist damit der wichtigste Ansprechpartner für das Handwerk in Sachen Einbruchprävention.

Die QSN ist polizeilich anerkannter Schulungsanbieter und veranstaltet jedes Jahr gemeinsam mit dem Landeskriminalamt eine Fachtagung im Rahmen der Messe Nord-Bau in Neumünster.

Wer sich an dieser wichtigen Qualitätsgemeinschaft beteiligen möchte – Hendrik Detlefsen gibt gern Auskunft: Tel. 66 97 93 33

INFO

NEUE MITARBEITERIN UNTERSTÜTZT DIE GESCHÄFTSSTELLE

Sabine Adam ist die neue Stimme am Telefon in der Geschäftsstelle der Landesinnung des Hamburger Glaserhandwerks am Albert-Schweitzer-Ring.



Sie unterstützt Geschäftsführer Hendrik Detlefsen und Tanja Buchholz, die sich schwerpunktmäßig um Ausbildungsfragen kümmert, in allen Aufgaben rund ums Sekretariat. Sabine Adam ist eine erfahrene Fachkraft mit entsprechenden Kompetenzen und langjähriger Praxiserfahrung. Nach verschiedenen beruflichen Stationen in Berlin und Hamburg und einigen Jahren Elternzeit, kümmert sie sich jetzt um die Belange der Glaser-Innung. Ihre besondere Aufmerksamkeit gehört dabei dem Rechnungswesen.

Damit genügend Zeit für die Familie bleibt, arbeitet sie stundenweise auf 450 Euro-Basis.

Technische Kompetenz aus Hadamar zu Besuch in Hamburg

Im Mai war der technische Berater des Kompetenzzentrums vom BIV, Matthias Müller, zu Besuch in der Hamburger Glaser-Innung und gab dort zwei Seminare. Im ersten ging es um die Grundlagen der Klotztechnik und um die richtige Spiegelmontage. Unterstützt wurde Matthias Müller dabei von Helmut W. Muskat, der das neue, selbst entwickelte Spiegelbefestigungsset seiner Firma Muskat GmbH erläuterte.

Am nächsten Vormittag waren dann die Betriebsinhaber eingeladen, um sich über die Neuerungen der Verkehrssicherheit mit Glas zu informieren und die Unterschiede zwischen der TRAV und der neuen DIN 18008 kennenzulernen.

Beide Seminare waren gut besucht und es entwickelten sich interessante Diskussionen. Am Ende machte Matthias Müller noch auf die Leistungen des Kompetenzzentrums aufmerksam: Innungsmitglieder haben die Möglichkeit, bei Matthias Müller und seinen Kollegen kostenlose Beratungen zum Thema Glas zu erhalten. Sollten Sie in Ihrem Innungsbetrieb einmal vor einer technisch schwierigen Frage stehen, wenden Sie sich gern an das Kompetenzzentrum des BIV.

Infos erhalten Sie unter: www.glaserhandwerk.de

Single Euro Payments Area (SEPA)

Jetzt an Umstellung denken!

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben der EU lösen die SEPA-Zahlverfahren für Überweisungen und Lastschriften mit Nutzung der internationalen Kontonummer IBAN (International Bank Account Number) und der internationalen Bankleitzahl BIC (Business Identifier Code) am 1. Februar 2014 die heutigen nationalen Verfahren mit Kontonummer und Bankleitzahl ab.

In einer Übergangszeit bis 1. Februar 2016 können Privatkunden Zahlungen noch mit Kontonummer und Bankleitzahl vornehmen. Danach gelten nur noch Zahlungen mit IBAN und BIC.

Firmenkunden müssen bereits ab 1. Februar 2014 die neuen SEPA-Zahlverfahren anwenden. Zudem soll die Angabe des BIC in mehreren

Schritten bis 2016 entfallen (voraussichtlich ab 2014 innerhalb Deutschlands und ab 2016 innerhalb der EU-/ EWR-Mitgliedstaaten). Unter anderem werden folgende wesentlichen Änderungen zum 1. Februar 2014 wirksam:

- Endtermin für die deutsche DTA-Überweisung und DTA-Lastschrift,
- Kontoangaben müssen mit dem IBAN erfolgen,
- IBAN-only-Verfahren wird für nationale SEPA-Zahlungen verpflichtend,
- Das bisherige Einzugsermächtigungs- und Abbuchungsverfahren ist nicht mehr möglich.
- Für die Nutzung der SEPA-Lastschriftverfahren muss eine „Gläubiger-Identifikationsnummer“ bei der Deutschen Bundesbank angefordert werden.

Damit der Zahlungsverkehr weiter störungsfrei funktioniert, sind bis zur Umstellung einige Maßnahmen notwendig. Hierzu sollte u. a. geprüft werden, ob das eigene

Buchhaltungssystem SEPA-fähig ist. Detaillierte Informationen zum neuen Zahlungsverkehrssystem sind bei der eigenen Hausbank erhältlich.

Wichtigste Eckdaten für die SEPA-Migration

MÄRZ 2012	FEBRUAR 2014	FEBRUAR 2016
VERORDNUNG TRITT IN KRAFT Neu – Preisgleichheitsgebot für vergleichbare nationale und grenzüberschreitende Euro-Zahlungen auch über 50.000 Euro – Verpflichtung zur Erreichbarkeit für die SEPA-Überweisung	SEPA MIT AUSNAHMEN Neu – Nur noch SEPA-Verfahren – Zusätzliche Prüfpflichten – Kontinuitätsregelung für Einzugsermächtigungen Wegfall – Inlandsüberweisung – Einzugsermächtigungs- und Abbuchungsauftragslastschrift – BIC-Pflicht bei SEPA-Inlandszahlungen Ausnahmen – Kontonummer/BLZ für Verbraucher – Elektronisches Lastschriftverfahren (ELV)	SEPA Wegfall – alle Ausnahmen – BIC-Pflicht bei grenzüberschreitenden Zahlungen

SEMINARTERMINE 2013

30. Juli 2013

Automatik-Schiebetüren für den Wohnbereich
 Türmontage-Workshop mit einem innovativen Beschlag
 In Zusammenarbeit mit Frerichs Glas GmbH.

14. August 2013

Bodentürschließer für Ganzglastüren und deren Schließtechnik

Welcher BTS für meine geplante Tür? Was muss bei Planung und Montage beachtet werden. In Zusammenarbeit mit Dorma.

19. September 2013

Workshop UV-Glasverklebung
 Die besten Tricks und Tipps für eine dauerhafte UV-Verklebung. In Zusammenarbeit mit C.R. Laurence.

Infos und Anmeldung unter: www.glaser-hamburg.de

HOFFMANNGLAS GRUPPE
 ISOLIERGLASPRODUKTION • GLASGROSSHANDLUNG



- OBJEKTSORTIMENT
- BRANDSCHUTZGLAS
- INTERIEURGLAS
- VOLLSORTIMENTER

PEINE: 05171/291-0
 BERLIN: 030/55 67 04 -0
 HALLE/S.: 0345/57 009 -0

WWW.HOFFMANNGLASGRUPPE.DE

Pauli-Akademie on Tour!

Jungglaser-Schulungsveranstaltung



23 Jungglaser sowie die Fördermitglieder Frerichs Glas und Muskat waren der Einladung der Jungglaser Fachvereinigung zur Schulungsveranstaltung am 13.03.2013 in Nortorf gefolgt.

Nach der Begrüßung durch Herrn Pries stellte Herr Herkes von Frerichs Glas das Duschenglas „Showerguard“ und das neue Wohlfühlglas „Vital“ vor. Herr Neuhalfen von Pauli + Sohn zeigte einen Überblick der passenden Duschbeschläge. Mit Interesse wurde der Präsentation gerade der Neuheiten und der

Erklärung des Configurators gefolgt. Das Programm wurde durch einen Kurzworkshop Dichtprofilzuschnitt abgerundet.

Das besondere Angebot von der Firma Frerichs Glas an alle anwesenden Firmen – Gratisabgabe eines Drehmomentschlüssels für die nächste Duschenbestellung – kam natürlich besonders gut an.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.jungglaser-sh.de, www.pauli.de sowie www.frerichs-glas.de

Nivello

klein + kraftvoll



Harmonie bis ins Detail!

- Hebe-Senk-Funktion
- stufenlose Nulllageneinstellung
- flächenbündig oder mit Gegenplatte



www.pauli.de

Vollversammlung der Glaser-Innung Potsdam am 17. April 2013

Es waren 13 von 45 Mitgliedern anwesend. Außerdem waren 5 Gäste vertreten. Die Versammlung wurde durch unseren Obermeister Michael Wolter eröffnet.

Zunächst bat er um eine Schweigeminute für 2 verstorbene langjährige Mitglieder der Glaser-Innung. Wir trauern um Karen Scherer und Stefan Schulz-Ehrenburg.

Nach der obligatorischen Bestätigung von Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung hielt Herr Grafe von der Handwerkskammer Potsdam einen Vortrag. Wir wurden informiert über einige Änderungen in der VOB. Er wies auf die verlängerten Kündigungsfristen je nach Betriebszu-



gehörigkeit hin. Außerdem wurden uns Informationen zum Urlaubsanspruch der Mitarbeiter auch bei geringfügig Beschäftigten gegeben.

Obermeister Wolter hat mitgeteilt,

dass der Fachvortrag über absturzsichernde Verglasungen auf die nächste Versammlung verschoben wird. Positiv zu vermerken sind 3 Anfragen von Glasern auf Mitgliedschaft in der Innung. Wir hoffen, dass diese Firmen dann auch

beitreten und unsere Arbeit tatkräftig unterstützen. Leider gibt es immer wieder Innungsmitglieder, welche Ihren Beitrag nicht zahlen können oder wollen. Herr Wolter sucht mit diesen Firmen nochmalig das Gespräch. Sollte aber auch dieses nicht fruchten, müssen diese Mitglieder von der Innung ausgeschlossen werden.

In der Kaffeepause war wieder etwas Zeit für Gespräche über Glas, Kunden, Mitarbeiter, Steuern, Lieferanten usw. auch außerhalb der Tagesordnung. Abschließend wurden noch neue Vertreter der Fa. Bartels & Sohn vorgestellt. Außerdem diskutierten wir über das Ziel der diesjährigen Innungsfahrt, die im Herbst stattfinden soll.

Kleine Feierstunde zum einjährigen Bestehen des Projektes „Frauen im Norden – ganz oben!“

Die gemeinsame Initiative der Kreishandwerkerschaften Mittelholstein und Stormarn sowie der FBQ GmbH der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön mit dem Ziel, den Anteil weiblicher Führungskräfte in kleinen und mittelständischen Betrieben nachhaltig zu erhöhen ist seit einem Jahr am Start.

Anlässlich des einjährigen Bestehens der gemeinsamen Initiative zur weiblichen Fachkräfteförderung hatten die drei Projektträger rund 50 Gäste aus Politik und Wirtschaft in das Jagdschlösschen am Ukleisee in Eutin geladen. Vor Ort erhielten die Anwesenden einen Einblick in die bisherige Arbeit von „Frauen im Norden – ganz oben“. Mehrere Projektteilnehmerinnen und Vertreter von beteiligten Kooperationsbetrieben berichteten über ihre persönlichen Erfahrungen



ANDRÉ OFFERMANN (INH. ELEKTROTECHNIK OFFERMANN, FREDESDORF), CLAUDIA OFFERMANN (TEILNEHMERIN „FRAUEN IM NORDEN – GANZ OBEN!“), KIRSTEN LAAGE (TEILNEHMERIN „FRAUEN IM NORDEN – GANZ OBEN!“), KRISTIN ALHEIT (MINISTERIN FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT, FAMILIE UND GLEICHSTELLUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN), SARAH KÖRTH (PROJEKTKOORDINATORIN „FRAUEN IM NORDEN – GANZ OBEN!“), JUTTA HARTWIEG (LANDRÄTIN DES KREISES BAD SEGEBERG), ULRICH MIETSCHKE (KREISHANDWERKSMEISTER OSTHOLSTEIN/PLÖN), MICHAEL KAHL (KREISHANDWERKSMEISTER MITTELHOLSTEIN)

stützen und begrüßte den Erfolg dieses kreisübergreifenden Projektes. Auch die Kreishandwerksmeister der beteiligten Kreishandwerk-

Weg in Richtung Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft sein kann. Es wird auch künftig auf Seiten der Unternehmen ein hohes Maß an Eigeninitiative zur Verbesserung der Situationen von Frauen im Betriebsalltag von Nöten sein.

schaffen oder optimiert werden, begleitet.

Informationen über den bisherigen und weiteren Projektverlauf sowie alle notwendigen Kontaktdaten sind unter www.frauen-im-norden.de zu finden.

Das Projekt wird gefördert im Rahmen der Bundesinitiative „Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft“ (www.bundesinitiative-gleichstellen.de). Entwickelt wurde das Programm vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). Das Programm wird finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF).



VON LINKS: GESA NICKEL, BERATERIN PROJEKT „FRAUEN IM NORDEN – GANZ OBEN!“ DER KREISHANDWERKERSCHAFT MITTELHOLSTEIN UND CLAUDIA OFFERMANN, TEILNEHMERIN

(s.a. Interview). Als Schirmherrin unterstrich die Sozialministerin des Landes Schleswig-Holstein, Kristin Alheit, in ihrer Ansprache die Notwendigkeit, Frauen auf dem Weg in eine Führungsposition zu unter-

erschaffen sowie die Projektkoordinatorinnen zeigten sich erfreut über das bislang Erreichte, machten aber auch deutlich, dass dieses Projekt nur ein kleiner Schritt auf dem langen und häufig beschwerlichen

Zwei praktische Schwerpunkte stehen dabei im Fokus des Projektes: Zum einen erfahren die teilnehmenden Unternehmen und Mitarbeiterinnen intensive Unterstützung durch individuell auf die Bedürfnisse von weiblichen Führungskräften zugeschnittene Weiterbildungsangebote. Zum anderen werden die Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber durch persönliche Beratung bei der Umsetzung von strukturellen Veränderungen, mit denen die Voraussetzungen zur Übernahme von mehr betrieblicher Verantwortung durch weibliche Angestellte ge-

**HOOG & SOHN
GLASCON**
Glas • Innovation • Service

- für Gesellen und Meister
- marktnah
- praxisgerecht
- aktuelle Inhalte
- mit Qualifizierungsnachweis

Seminar-Programme für das Glaserhandwerk

1. Starter Workshop
2. Anwendungen Workshop
3. Technik Workshop

Kontakt: Tel. 0 45 33 - 7 05 50 E-Mail: info@hoog-und-sohn.de

BERATUNG RUND UMS BAURECHT

Die Glaser-Innung Schleswig-Holstein hat einen Beratungsvertrag rund ums Baurecht abgeschlossen.

Baurecht (BGB und VOB) • Werkvertragsrecht • Forderungseinzug

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an

Rechtsanwalt Michael Simon
Schweriner Straße 2, 22143 Hamburg
Tel. o 40 / 6 69 98 79-0
Fax o 40 / 6 69 98 79-79
E-Mail: michael@anwalt-simon.de



Dieses Angebot ist für Innungsmitglieder kostenlos.

Frauen im Norden – ganz oben und mittendrin!

Auf der Jahresveranstaltung des Kooperationsprojekts „Frauen im Norden – ganz oben!“ vergangenen Dienstag im Jagdschlösschen in Eutin-Sielbeck, u.a. mit Ministerin Alheit zu Gast, die Schirmherrin dieses Projektes ist, ziehen die beteiligten Träger Bilanz und geben Ausblicke auf die weitere Entwicklung. Frau Offermann, als aktive Nutzerin des Angebotes in Mittelholstein zum Podiumsgespräch geladen, berichtet im Interview über das Projekt, Ihren Nutzen und Erfahrungen.

WIE UND WANN SIND SIE ZUM PROJEKT „FRAUEN IM NORDEN – GANZ OBEN!“ GEKOMMEN?

CO: Mein Mann wurde im Spätsommer letzten Jahres über das Angebot des Projektes im Rahmen einer Innungsverammlung informiert. Frauen, die Interesse haben, wurden darin aufgefordert, mit den Beraterinnen vor Ort Kontakt aufzunehmen. Im Oktober wurde ich über die Termine der ersten Starterseminare informiert, habe mich angemeldet und an diesen dann mit wachsender Begeisterung im letzten Winter teilgenommen.

AUS WELCHEM GRUND HABEN SIE SICH ANGEMELDET, WAS HAT SIE ANGESPROCHEN?

CO: Ich war neugierig auf dieses Angebot, weil es zu meiner beruflichen Entwicklung passte: Ich bin berufstätig in leitender Funktion im Büro meines Mannes, der einen mittelgroßen elektrotechnischen Betrieb führt, habe mich mittlerweile in diesem Arbeitsbereich als Fachfremde eingearbeitet und werde mittelfristig mehr Verantwortungsbereiche übernehmen, weil die Seniorchefin des Büros schrittweise aussteigen wird. Ich stelle mich oft, gerade in Bezug auf das Thema Mitarbeiterführung, noch sehr in Frage und wollte sehen, ob mir das Angebot mehr Klarheit, innere Sicherheit und Stärkung meiner Kompetenzen bieten kann.

WELCHE ANGEBOTE HABEN SIE BISHER WAHRGENOMMEN?

CO: Mittlerweile habe ich bisher innerhalb von sechs Monaten an 11 eintägigen Seminaren teilgenom-

men, die inhaltlich für mich aufeinander aufbauten, und trotzdem immer so durchgeführt wurden, dass Frauen, die nur zu vereinzelten Seminaren kamen, gut einsteigen und mitmachen konnten. Außerdem habe ich ein Kurz-Coaching erhalten. Die Begleitung der Beraterinnen vor Ort, die ich während der Seminare kennenlernte, ist bedarfsorientiert. Das heißt, ich kann jederzeit anrufen, wenn ich eine Frage oder ein Anliegen habe, und dann wird zügig und vor allem ganz unkompliziert auf mein Anliegen eingegangen.

WELCHEN NUTZEN HABEN SIE DARAUSS GEZOGEN? WAS HAT IHNEN BESONDERS GEFALLEN?

CO: Durch alle Angebote habe ich deutlich an Sicherheit gewonnen. Ich achte mehr auf mich und die Grenzen des Machbaren, kann gelassener und selbstverständlicher mit anfallenden Aufgaben und Herausforderungen umgehen. Als überraschend und wirklich hilfreich empfinde ich auch das in den Seminaren und dem Coaching erlangte Wissen über die unterschiedlichen Menschentypen und die dadurch resultierenden Umgangsmöglichkeiten mit den Mitarbeitern, die verschiedene Ansprachen und Formen des Umgangs brauchen, so dass alle Beteiligten zufriedenstellend und erfolgsorientiert arbeiten können. Dies ist auch im Kontakt mit Kunden sehr hilfreich für mich.

Ein spontan von den Beraterinnen vor Ort für mich organisiertes Coaching war für mich besonders hilfreich. Durch die intensive Auseinandersetzung innerhalb des Coachings konnte ich über meine Stärken und meine Bedürfnisse mehr Klarheit gewinnen. Dies führte zu einer klaren Definition meiner Position und meiner Aufgaben. Auch dadurch habe ich an Motivation und Selbstsicherheit gewonnen.

Zudem hat mir der unkomplizierte Zugang gefallen: Anrufen, ein paar Formulare ausfüllen, zum Seminar mitbringen und fertig. Außerdem gehe ich keine Verbindlichkeiten ein, sondern nutze die Angebote, die ich auch wirklich möchte.



CLAUDIA OFFERMANN

WELCHEN NUTZEN HAT DER BETRIEB AUS IHRER SICHT DARAUSS GEZOGEN?

CO: Da ich an Sicherheit gewonnen habe und mehr Klarheit über meine Aufgaben herrscht, kann ich meine Aufgaben, vor allem im Kon-

takt mit den Mitarbeitern und Kollegen, reibungsloser und mit mehr Selbstverständlichkeit umsetzen. Das wirkt sich auf nahezu alles aus. Und (die Befragte schmunzelt): Geht es mir gut, haben alle was davon, denn mit einem Lächeln fällt alles leichter!

WAS WÜRDEN SIE FRAUEN, DIE VOR ODER IN LEITENDER POSITION SIND, EMPFEHLEN?

CO: Ich wünsche ihnen die Zuversicht, sich den Anforderungen vermehrter Verantwortung und einer Führungsaufgabe zu stellen und den Mut und die Neugierde mithilfe des Projekt-Angebotes sich selbst, die eigenen Stärken und auch die eigenen Grenzen kennen zu lernen, zu respektieren und die eigenen Kompetenzen zu erweitern bzw. zu stärken.

TERMINE

Bitte vormerken:

1. PROFISEMINAR DUSCHEN MONTEURE

Dienstag, den 24.09.2013, 9.00 – 17.00 Uhr
Kreishandwerkerschaft Mittelholstein, Neumünster

PROFISEMINAR DUSCHEN VERKÄUFER

Dienstag, den 19.11.2013, 9.00 – 17.00 Uhr
Kreishandwerkerschaft Mittelholstein, Neumünster

2. FREISPRECHUNGSFEIER

Freitag, den 30.08.2013
Turnhalle, Berufsbildungsstätte Travemünde/Priwall

3. EINSCHREIBUNGSFEIER DER KREISHANDWERKERSCHAFT MITTELHOLSTEIN

Donnerstag, den 19.09.2013, um 19:00 Uhr
Kreissporthalle Bad Segeberg

4. TAG DES HANDWERKS

Samstag, den 21.09.2013

**BESUCHEN SIE UNS AUCH IM INTERNET
WWW.GLASERHANDWERK-SH.DE**

„Nachwuchswerbung“ des Handwerks auf der Nordjob 2013 in Neumünster

Die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein und 11 Innungen beteiligten sich wiederum an der Ausbildungsmesse Nordjob am 22. und 23. Mai 2013 in den Holstenhallen in Neumünster. Das Institut für Talententwicklung besuchte im Vorfeld 35 Schulen in Neumünster und den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Segeberg. Die Glaser-Innung Schleswig-Holstein war mit einem eigenen Stand vertreten.

Das Besondere an dieser Messe ist, dass zwischen Schülern, die ein Jahr vor ihrem Schulabschluss stehen, und den Messeausstellern vorab passgenaue, verbindliche und vorbereitete Informationstermine vereinbart werden. Mehr als 50 Unternehmen / Institutionen informierten über 1.500 Schüler in rund 3.500 Infogesprächen über Ausbildung und Studiengänge an beiden Tagen.

Die Ausbildungsmesse wird von den Jugendlichen gut angenommen. Erfreulich für das Glaser-



GLASERMEISTER MICHAEL DANKER IM GESPRÄCH

Handwerk war das gestiegene Interesse am Ausbildungsberuf Glaser. Eine Steigerung um 75% von 4 auf 7 Gespräche zum Vorjahr verdeutlicht dies. Der Ausbildungsberuf wurde den jungen Leuten anhand des Ausbildungsstick „Mega Key zum coolen Job“ vorgestellt.

„Es geht in kleinen Schritten voran“,

so stellv. Landesinnungsmeister Uwe Raub,“ der jedoch auch Veränderungen am Messestand und vor allem der Darstellung des Berufes sah! Es ist schon erschreckend, wie wenig die Jugendlichen über unseren Beruf wissen. Hier gilt es für das nächste Jahr vorzubeugen“, so Raub. Der Ausbildungsstick soll daher schon im Vor-

feld an die Schulen verteilt werden.

Insgesamt konnte das Mittelholsteiner Handwerk ein positives Fazit ziehen. Wurden doch wiederum 10 % = 350 Gespräche aller Gespräche auf der Ausbildungsmesse im Handwerk geführt. Die Gespräche verliefen zwischen sehr gut bis ungenügend!

Seminar – Brandschutzverarbeitung mit Kennzifferschulung und Türab-/Rauchschutzdichtungen

Brandschutzverarbeitung einmal einfach erklärt, unter diesem Motto stand das Seminar Brandschutzverarbeitung mit Kennzifferschulung und Türab-/Rauchschutzdichtungen am 23. April 2013 in Neumünster. Claus-Peter Jacobi, Fachberater für Brandschutzverglasungen der Fa. SCHOTT Technical Glass Solutions GmbH und Herr Jürgens, Fa. Planet GDZ AG Zürich, verstanden es, den Seminarteilnehmern dieses wichtige Thema in einem kurzweiligen Seminarprogramm zu vermitteln. Inhaltlich ging er insbesondere ein auf:

- rechtliche Grundlagen für die Planung, den Bau- und die Montage von Brandschutzelementen nach allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen

- Umgang und Lösungen mit Sonderverglasungen und abweichenden Konstruktionen; Zusatzfunktionen
- Verglasungen nach TRLV; Absturzsicherung TRAV, Schallschutz, statische Anforderungen;
 - jeweils in Verbindung mit Brandschutzverglasungen
- Festverglasungen in F30 und G30 nach DIN 4102-13 nach Zulassung
- weitere Sondersysteme G30-Öffnungsflügel, G60, G 90 bzw. F60 oder F 90 nach europäischer Norm
- erhöhte betriebliche Wertschöpfung durch Kombination/Kooperation von selbstgebauten Festverglasungen mit einzubauenden Brandschutztürsystemen



REFERENT CLAUSS-PETER JACOBI



REFERENT DIRK JÜRGENS

- Kombination mit T30-Türen, Sperrtüren, Rahmentüren, denkmalgerechte Anpassungen, Zusammenarbeit mit Tischlerkollegen und ggf. anderen Handwerkssparten
- praxisbezogene Beispiele
- praktische Vorführung von Brandschutzglasbeflammung

- glaserspezifische Probleme
- europäischer Ausblick

Die z.T. theoretischen Grundlagen wurden anhand praktischer Anwendungen/Beispielen vermittelt. Alle Teilnehmer erhielten umfangreiche Seminarunterlagen ausgehändigt.

Orientierungsschau Berufe Lübeck

An der Ausbildungsmesse für Jugendliche und Eltern in der Lübecker Kirche St. Petri vom 15. bis 16. Mai 2013 beteiligte sich wie auch schon im letzten Jahr auf Einladung der Kreishandwerkerschaft Lübeck die Glaser-Innung Schleswig-Holstein wiederum erfolgreich mit einem Messestand.

Unter Einsatz unseres Glaser-Sticks konnte den jungen Schulabgängern bzw. auch den interessierten Lehrkräften am Laptop der Beruf anschaulich vermittelt werden. Das Erstaunen war teilweise sehr groß, dass der Glaser nicht nur Scheiben einsetzt und das einfache Fenster montiert, sondern auch viele kreative und moderne Innenausstat-

tungen anfertigt. Ganzglasdu-schen, Spiegel, lackierte Gläser, Vitrinen und Glasmöbelbau abgerundet durch die vielen Möglichkeiten der Ganzglasanlagen und Türen mit Sandstrahlungen in verschiedenen Motiven konnten durch die Bilder vom Stick anschaulich dargestellt werden. Zum Schluss konnte an der Fühlbox die Leistungsfähigkeit einer farbneutralen Wärmeschutzscheibe festgestellt werden. Letztendlich konnte durch Landesinnungsmeister Michael Schulze und dem stellvertretendem Landesinnungsmeister Michael Thabe die Messe als erfolgreiche Präsentation unseres Glaserberufes genutzt werden und war dadurch für unsere Innung ein voller Erfolg.



Seminar „Verkehrssicherheit mit Glas“ und „Montage von Spiegeln“

Diese beiden Themen wurden am 07. Februar 2013 in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Mittelhochstein ausführlich behandelt. Die Glaser-Innung Schleswig-Holstein hatte als Referent zu diesem Thema Dipl.-Ing. Matthias Müller vom „Institut des Glaserhandwerks für Verglasung und Fensterbau“ aus Hadamar eingeladen. Herr Müller nahm die Einladung gerne an und war erfreut über die rege Teilnahme an diesem Seminar. Mehr als 30 Teilnehmer hatten sich die Zeit genommen, um sich in den genannten Themen fortzubilden.

Die erste Hälfte des Tages widmete sich Matthias Müller dem Thema „Verkehrssicherheit mit Glas“. Ziel war es dabei, den Zuhörern die unterschiedlichen Anforderungen an Verglasungen im Hinblick auf die geforderte Verkehrssicherungspflicht zu verdeutlichen. Dazu wurden die diversen Vorgaben, die durch Gesetzgeber, Baubestimmungen, Arbeitsstättenregeln und Berufsgenossenschaften gestellt werden, aufgezeigt und näher erläutert. Matthias Müller lehnte sich dabei stets an die überarbeitete Technische Richtlinie Nr. 8 „Verkehrssicherheit mit Glas“ an und



REFERENT DIPL.-ING. MATTHIAS MÜLLER

stellte dabei Änderungen, Ergänzungen und Korrekturen zur vorherigen Auflage dieser Richtlinie deutlich heraus. Planungsnormen wie DIN 1991 (Eurocode 1) und DIN 18008 in den Teilen 1-5, welche als technische Baubestimmung die TRLV, TRPV und TRAV ablösen werden, wurde im Rahmen des Vortrages kurz erläutert. Vorgestellt wurden auch die Änderungen in den Schriften der Unfallverhütungsvorschriften und der Technischen Regeln für Arbeitsstätten. Wie auch während des gesamten Vortrages wurden auch zu diesem Thema die Seminarteilnehmer mit einbezogen und gemeinsam erörtert, wann es sich überhaupt um einen Arbeitsplatz handelt. Die Zuhörer wurden hier auf die „Leitlinien zur Arbeitsstättenverordnung“ des LA-

SI (Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik) aufmerksam gemacht. Nach dieser Schrift handelt es sich um einen Arbeitsplatz, wenn ein abgrenzbarer Bereich mindestens 2 Stunden täglich oder 30 Tage im Jahr durch Beschäftigte zur Verrichtung ihrer Arbeit aufgesucht wird.

Der zweite Vortrag dieses Tages behandelte das Thema „Montage von Spiegeln“. Als Einstieg wurde ein allgemeiner Überblick über die bauordnungsrechtlichen Vorgaben



REFERENT HELMUT MUSKAT

im Umgang mit Spiegeln gegen. Hier wurde der Spiegel als Bauprodukt an sich diskutiert, da dieser in den Technischen Regeln als solches nicht aufgeführt wird. Dazu wurden für die unterschiedlichen Montagearten durch Matthias

Müller Lösungsvorschläge dargestellt. Im Bereich der punkt- und linienförmigen Lagerung wurde den Seminarteilnehmern die sogenannte 4 m Regel erläutert. Zum Anschluss an die chemische Montage von Spiegeln wurde das Thema Wechselwirkungen und Schäden an Spiegeln anhand zahlreicher Beispielbilder nähergebracht. Ursachen und Möglichkeiten der Vermeidung wurden dabei durch die Teilnehmer des Seminars ausführlich diskutiert.

Ausführliche Informationen zur Verarbeitung von Klebebändern lieferte Herr Muskat aus Hamburg. Er stellte im Rahmen seines kurzen Vortrages das innovative Befestigungssystem für Spiegel „DuoTac“ (getestet bis 4,8 m) seines Unternehmens vor. Zum Ende des Seminars bedankte sich Landesinnungsmeister Michael Schulze bei Herrn Müller für sein Kommen. Herr Müller stellte in seinen Schlussworten seine Freude über die rege Diskussionsbereitschaft der Zuhörer heraus. Die teilweise doch recht trockenen Themen konnten den Seminarteilnehmern in dieser „aufgelockerten“ Atmosphäre sehr viel besser vermittelt werden, so Müller.

Mitgliederversammlung Glaser-Innung Niedersachsen am 05. April 2013 im FBZ-Berenbostel

Wie in jedem Jahr, wird die Mitgliederversammlung der Glaser-Innung Niedersachsen im Förderungs- und Bildungszentrum durchgeführt. Landesinnungsmeister Uwe Horn eröffnete die Versammlung und zeigte sich erfreut über die gute Beteiligung. Ebenso herzlich wurden auch der Referent, Matthias Müller, Technischer Berater des Instituts in Hadamar, Matthias Hankeln von der Signal Iduna und Lars Hesse von der First Debit GmbH begrüßt.

In seinem Bericht über die Tätigkeit als Landesinnungsmeister machte er deutlich, dass die Aufgaben auf Landesebene, insbesondere die Veranstaltungen und Vorstandssitzungen, weitaus angenehmer und zufriedenstellender vom Ergebnis sind, als die Aufgabe als stell.



HERR HANKELN, SIGNAL IDUNA

Bundesinnungsmeister. Der Bericht von Geschäftsführer Roger Möhle war hauptsächlich geprägt vom Projekt „Fachkräftesicherung im niedersächsischen Handwerk durch ganzheitliche Personal- und Unternehmensentwicklung“. Dieses Projekt wurde von der Akademie Leifferrmann, der Glaser-In-



nung Niedersachsen und dem Unternehmensverband Handwerk Niedersachsen erarbeitet. So erfreulich dann die Förderungszusa-



HERR HESSE, FIRST DEBIT

ge des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums auch war, umso ernüchternder war die Tatsache, dass die Inhalte des Konzeptes sowie die Wichtigkeit den Betrieben nicht vermittelt werden konnten. Vorausgegangen waren die regionalen Veranstaltungen im Oktober und die Fachtagung im November, an denen die Mitglieder über das Projekt informiert wurden. An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt 39 Innungsbetriebe teil. Das Projekt wurde auf Beschluss des Vorstandes am 18.12.2012 als beendet erklärt. Nach

einstimmiger Abnahme des Protokolls vom 17.11.2012, folgte die Genehmigung der Jahresrechnung 2012, die mit 31 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 1 Gegenstimme genehmigt wurde. Als Veranstaltungsort der Herbstversammlung ist Bad Zwischenahn angedacht. Termin soll der 13. und 14. September 2013 sein. Herr Matthias Hankeln von der Signal Iduna berichtete über die neue Kooperation zwischen dem BIV und der Signal Iduna. Nach der Pause übernahm Herr Dipl. Ing. Matthias Müller vom Institut für Verglasungstechnik und



HERR MÜLLER, HADAMAR

fensterbau e. V. aus Hadamar. In seinem Vortrag konnte er die Neuerungen, die durch die DIN 18008 und den Technischen Richt-

linien des Glaserhandwerks entstehen, übersichtlich darstellen. Eingehende Fragen zum Thema wurden von ihm zufriedenstellend beantwortet. Herr Lars Hesse von First Debit GmbH konnte mit seinem Vortrag „Von der Kundenprü-



LIM HORN

fung bis zum Schutz bei Zahlungsausfall“ eine Vielzahl von interessierten Mitgliedern erreichen. Um den Mitgliedern der Glaser-Innung Niedersachsen weitere Möglichkeiten anzubieten, ist auf der Webseite der Glaser-Innung Niedersachsen ein Zugang eingerichtet. Somit kann jeder Betrieb, der den Service nutzen will, sich durch einen persönlichen Zugangscode bei First Debit einloggen und seine speziellen Dienste abfordern.

Meistervorbereitungskurs Glaser im FBZ Berenbostel

Wie in der Mitgliederversammlung der Glaser-Innung Niedersachsen am 05. April angekündigt, hat am 12. April der neue Meistervorbereitungskurs im Glaserhandwerk Teil I und II begonnen.

Dieser Kurs wird in berufsbegleitender Form durchgeführt und endet am 08. März 2014. Anschließend werden die Prüfungsteile I

und II abgenommen. Im Rahmen der Vorbereitung werden die Teilnehmer auch die Ausbildung zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten machen. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausbildung wird das Thema Arbeitssicherheit sein. Verantwortlich für die Lehrgangsdurchführung ist Herr Glasermeister und Glasbautechniker Tim Veersmann.



Maus-Türöffner-Tag am 3. Oktober 2013

Liebe Kollegen und Kolleginnen, wie im letzten Jahr macht Deutschland am Tag der Deutschen Einheit die „Türen auf!“

Bei über 360 Veranstaltungen der „Sendung mit der Maus“ Aktion im letzten Jahr erlebten Kinder Sachgeschichten live. Von Nord bis Süd, von Ost bis West erhielten Kinder spannende Einblicke. Betriebe, Theater, Universitäten, Feuerwehren usw. öffneten die Türen. So auch wir, die Glaserei und der Malerbetrieb Fimpeler. Die Aktion, die Glasherstellung wurde als Video gezeigt, dann wurde Glasschneiden geübt. Nun durften die Kinder ihren Spiegel unter fachkundiger Anleitung am Automaten schleifen und anschließend eine Maus auf diesem Spiegel sandstrahlen. Unsere Veranstaltung wurde auf der Internetseite der Maus eingestellt. Die vier Workshops waren ohne zutun bereits Anfang September ausgebucht. 120 Kinder und deren Eltern



aus ganz NRW besuchten unseren Betrieb und waren von der Vielseitigkeit des Glaserhandwerks begeistert. Beteiligen auch Sie sich am Maus-Türöffner-Tag 2013 und machen unser Glaserhandwerk und natürlich Ihren Betrieb bekannt. Die Presse berichtet wohlwollend über diese Aktion. Vielleicht kommt auch

das Mausteam vom WDR mit der Kamera vorbei! Anmeldungen zum Maus-Türöffner-Tag 2013 unter: www.wdrmaus.de/enteseite/tuerenauf/index.php5

Für Infos stehe ich Ihnen, Hermann Fimpeler, unter Tel. 0 23 64 / 9 25 00 zu Verfügung.



Meisterfeier des GIV NRW

Der diesjährige Abschluss der Meisterausbildung des Glaserinnungsverbandes NRW wurde in der Handwerkskammer Düsseldorf zelebriert.

Ein weiteres Mal bewies die große Bandbreite der Stücke die vielseitige Kreativität unserer Jungmeister. Die Meisterfeier wurde am 24. Mai 2013 ebenfalls in der Handwerks-

Düsseldorf, eröffnete der Landesinnungsmeister des nordrhein-westfälischen Glaserhandwerks, Hermann Fimpeler, die feierliche Zeremonie. Die Festrede hielt Dr.

Jungmeister und Jungmeisterinnen, erfolgte die Freisprechung und Überreichung der Meisterbriefe.

Als Jahrgangsbeste erhielt Nina Thomas als Zeichen der Anerkennung einen Gutschein der Firma GEZE GmbH, überreicht durch Reiner Seidel. Das beste Meisterstück wurde von Robin Gawlina (19), dem bisher jüngsten Absolventen unseres Meisterkurses hergestellt. Ihm überreichte Christian Deimann von der Firma Pauli + Sohn GmbH einen Warengutschein.

Ausgehändigt durch Frank Ruzicka erhielten alle Jungmeister traditionell einen exklusiven, namensgravierten Glasschneider der Bohle AG. Ebenfalls erhielten alle Jungmeister ein Jahresabo der Fachzeitschrift „Glas + Rahmen“ von der Verlagsanstalt Handwerk GmbH. Anschließend luden Meisterkursleiter Manfred Klaes und Geschäftsführer Jan Lux alle Anwesenden in den Ausstellungsraum der Meisterwerke zu einem geselligen Abend ein. Jan Lux



(DR. GERHARD PAPKE (VIERTER VON LINKS) IN MITTEN DER JUNGMEISTER)

Die der Öffentlichkeit präsentierten Meisterstücke wurden vom 04.05.– 24.05.2013 im Foyer der Handwerkskammer ausgestellt.

kammer Düsseldorf durchgeführt. Nach der Begrüßung durch Dr. Axel Fuhrmann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer

Gerhard Papke (MdL), Vizepräsident des Landtags Nordrhein-Westfalen.

Nach den ehrenden Worten an die

Pauli + Sohn Seminare in Berlin – ein riesiger Erfolg!

„Leider schon ausgebucht!“ Diesen Satz hörten viele, die gerne an den Pauli-Akademie-Seminaren im Berliner Hotel Estrel teilgenommen hätten, bereits ab zwei Wochen vor Seminarbeginn. Pauli + Sohn, Spezialist und führender Hersteller für intelligente Glashaltesysteme, hatte zu vier halbtägigen Kompaktseminaren eingeladen, in denen viel praktisches Wissen rund um die Themen Brüstungs- und Überkopfverglasungen sowie Pauli Duschesysteme vermittelt wurde. An den Seminaren der zwei Veranstaltungstage nahmen 56 Seminarteilnehmer/innen aus 31 Betrieben teil.

„So einen Andrang hatten wir nicht erwartet – die Anmeldungen für die vier Halbtages-Seminare wuchs von Tag zu Tag“ berichtete Lars Biegale von P+S. Damit war das Kontingent schnell ausgeschöpft. Das ist kein Zufall, denn die Seminare der Pauli-Akademie erfreuen sich im Handwerk großer Beliebtheit. Im Vordergrund steht praktisches Wissen, das in der täglichen Arbeit genutzt werden kann und jedem Betrieb echte Mehrwerte bieten kann.

Mit den Seminaren trägt die Pauli-Akademie dazu bei, dass Handwerksunternehmen die Möglichkeiten der Verbauung von Glas voll ausschöpfen können. Gleichzeitig können die Betriebe den kontinuierlich steigenden Sicherheitsansprüchen rund um den Werkstoff Glas – speziell im Überkopf-, Brüstungs-, Fassadenbereich und bei Ganzglasduschen – gerecht werden. Letztlich geht es darum, mit Glas und Pauli-Produkten besser und sicherer umgehen zu können, um Endkunden zu begeistern und sich dadurch im Markt abzuheben.

Dass die Seminare tatsächlich den Nerv des Handwerks treffen, zeigt ein Blick auf die Seminarbewertungen der Berliner Veranstaltung. Die Teilnehmer/innen haben durchgehend Bestnoten vergeben und gleichzeitig intensives Interesse an weiteren Seminaren der Pau-

li-Akademie bekundet. Referent Jürgen Seydel: „Wir haben viel positives Feedback für diese Seminare erhalten. Den Kunden war vor allem der Bezug zur Praxis und der Erfahrungsaustausch wichtig. Positiv hervorgehoben wurden auch die klaren und verständlichen Basis- und Sicherheitsinformationen zum Thema Brüstungs- und Überkopfverglasungen. Mit der Pauli-Akademie vor Ort können wir auch Kunden erreichen, die nicht in der Nähe von unseren Hauptstandorten sit-



REFERENT GERRIT NEUHALFEN

zen.“ Duschenreferent Gerrit Neuhalfen: „Die Kundenresonanz hat gezeigt, dass der Bedarf an unseren Duschenseminaren mit dem Abschluss des PS-Duschenmaster hoch ist. So werden wir im Herbst in Berlin unsere Levelschulungen I-III zum Duschenmaster sowie ein Duschen-Verkaufsprofi-Seminar anbieten. Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Anmeldungen!“

Wer an der zurückliegenden Veranstaltung in Berlin nicht teilnehmen konnte, sollte sich jetzt möglichst schnell einen Platz für den Herbst sichern. Dann steht das Thema Duschen im Mittelpunkt und wird in den Seminaren Duschenmaster Level I (15.10.2013), Duschenmaster Level II (16.10.2013) und Duschenmaster Level III (17.10.2013) intensiv be-

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Firma

GLASTECH
38527 Meine

Wir bitten um Beachtung.



DICHTPROFILZUSCHNITT

handelt. Zusätzlich wird es ein Seminar Duschen Verkaufsprofi angeboten, das sich auf die Themen Verkaufen und Beraten konzentriert – hier steht der Termin noch nicht fest. Die Duschenmaster-Seminare werden mit einem Zertifikat abgeschlossen. Die ausgehängte Urkunde können Unternehmen nutzen, um ihren Kunden den Wissensvorsprung vor Augen zu führen.

Neben den hier genannten Seminaren bietet die Pauli-Akademie viele weitere maßgeschneiderte Schulungen an den Akademie-Standorten Waldbrol, Augsburg, Frankfurt, Mannheim und Radebeul an. Das aktuelle Schulungsprogramm mit Seminar- und Terminüberblick hat das Unternehmen auf der eigenen Internetseite unter www.pauli.de/service/schulungen hinterlegt.



Glasrecycling mit System

Erfassung von:

- Flachglas
- VSG
- Autoglas
- Isolierglas
- Spiegelglas
- Drahtglas etc.

Gestellung von:

- Muldensystemen 1,1 m³ bis 15 m³

R-Glas Recycling GmbH & Co. KG
Söllerstraße 33 · 21481 Lauenburg · www.reiling.de
Tel. 0 41 53-58 33-0 · Fax 0 41 53-58 33-30

KARL TRESKE GMBH

Gummi- und Kunststofftechnik · Kleb- und Dichtstoffe



- **Kitte aus eigener Produktion** (vormals BUSCH, Erste Berliner Kittfabrik)
- **Gummi- und Kunststoffprofile**
- **Glaserzubehör**
- **Dicht- und Klebstoffe** z.B. von Tremco-IIIbruck, Sika, Bostik, NKf, Teroson, Loctite, Lohmann, Technicoll

seit 1909

Tel. (030) 33 93 84-0 · www.treske.de

GLASBOY – Berlin-Brandenburg
– spezielle Glasmontagen –

GÜLLE GLAS GMBH · Berlin-Kreuzberg · Tel. 030 / 695 91 10
E-Mail: info@glaserei-guelle.de · www.glaserei-guelle.de

Mitgliederversammlung in Berlin

Thema: Neuwahlen des Vorstandes

Am 16. Mai 2013 trafen sich die Mitglieder und Gäste bereits um 16.00 Uhr im Ausbildungszentrum für das Glaserhandwerk der Rudi Sturm-Schule.

Obermeister Rolf Block begrüßte die Mitglieder und Gäste und bat darum, die Tagesordnung um den Punkt 7a „Vorträge von Versicherungen“ zu ergänzen, wogegen keine Einwände bestanden.

Alle Anwesenden erhoben sich zur Totenehrung unserer verstorbenen Mitglieder Kurt Schirrmeister, Hartmut Hämmerling und Heinz Terasa.

Julia Geburzi-Horn verlas das Protokoll der Innungsversammlung vom 27. November 2012, welches in Form und Fassung angenommen wurde. Anschließend berichtete Rolf Block Obermeister über die Aktivitäten des Vorstandes, die seit November 2012 durchgeführt wurden.

Nachstehende Punkte sprach der Obermeister zusätzlich an:

- Die Firma JS Deutschland erstellt für die Glaser-Innung Berlin eine Innungsbroschüre, bestehend aus 8-12 Seiten, welche sich über Anzeigenschaltung finanziert.
- Unser Sommerfest wird zusammen mit der Textilreiniger Innung Berlin-Brandenburg, der Steinmetz und Bildhauer-Innung, sowie der Raumausstatter und Sattler-Innung am 10. August 2013 auf der Dachterrasse unserer Innung stattfinden.
- Da wir uns Ende letzten Jahres von unserer Auszubildenden im Büro verabschiedet haben, wird eine neue Bürokraft zur Entlastung von Frau Richter gesucht.
- Der angestrebte Fertigstellungstermin zu Ostern 2013 konnte nicht gehalten werden. Der neue Termin für das erste Probeaudit soll Ende Juni stattfinden. Unser Ausbildungsleiter Frank Zywiets betrachtete die Einhaltung des Termins kritisch, da noch viele Aufgaben zu erledigen sind und forderte den Vorstand zu mehr Einsatz auf.
- OM Block entschuldigte sich bei der Firma Bartelt & Sohn oHG, dass diese vom Neujahresemp-

fang 2013 ausgeschlossen wurde und erklärte das Zustandekommen.

- Wir sind mit dem Jobcenter Berlin im Gespräch, neue Maßnahmen in der Ausbildung gemeinsam umzusetzen. Die geplante Maßnahme heißt 25+ und richtet den Fokus auf die Umschulung von Menschen mit einem Alter von über 25 Jahren ohne einen Berufsabschluss. Die Umsetzung dieser Maßnahme könnte nach der Zertifizierung unserer Innung erfolgen.
- Erste Gespräche zwischen der Berliner und der Potsdamer Glaser-Innung werden auf Vorstandsebene am 29. Mai 2013 stattfinden, um über einen even-



MEISTERPRÜFUNGS-AUSSCHUSS-VORSITZENDER GLASERMEISTER HORST SAKOWSKI

tuellen Zusammenschluss nachzudenken.

- Die Umrüstung der Beleuchtung im Gebäude, finanziert durch den Förderverein, befindet sich in der Umsetzung.

Im weiteren Verlauf verlieh OM Block den Herren Frank Beyer, Frank-Detlev Sperling und Michael Urban den silbernen Meisterbrief. Leider war zur Überreichung keiner der Herren anwesend.

Obermeister und Glasermeister Horst Sakowski, als Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses, gratulierten den Jungmeistern Sabrina Block, Johannes Del Piccolo, Christoph Heyer, Christopher Ksink, Denny Philipp sowie Atilla Sahin zur bestandenen Meisterprüfung. Ihnen

wurde ein Schmuckbrief der Handwerkskammer sowie ein Glasermeisterbrief mit Gravur übergeben.

Julia Geburzi-Horn stellte den anwesenden Mitgliedern die Jahresrechnungen 2012 der Glaser-Innung Berlin sowie der Fachschule vor und erläuterte einige Positionen. Die Kassenprüfung für die Monate November und Dezember 2012 fand am 7. Mai 2013 statt. Nico Labotzke trug dazu den Prüfungsbericht vor. Die Empfehlung zur Entlastung wurde gegeben. Die Entlastung



OBERMEISTER ROLF BLOCK



KASSENWART JULIA GEBURZI-HORN

wurde einstimmig durch die Mitglieder erteilt. Der Vorstand hat sich enthalten.

Wie auf der letzten Innungsversammlung angekündigt, trat daraufhin der Vorstand geschlossen zurück und Horst Sakowski übernahm die Wahlleitung des neuen Vorstandes.

Es waren 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Glasermeisterin Sabrina Block und Glasermeister Patrick Knop übernahmen die Auszählung der Stimmzettel in Gegenwart aller Mitglieder.

Zur Wahl des Obermeisters stand Rolf Block und erhielt in geheimer Wahl 13 ja, 1 nein und 1 Stimmenthaltung. Er nahm die Wahl an.



Zur Wahl des stellvertretenden Obermeisters stand niemand zur Verfügung.

Zur Wahl des Lehrlingswartes stand Detlef Knop und erhielt in geheimer Wahl 15 ja und 1 Stimmenthaltung (16 stimmberechtigte durch Altgesellin). Er nahm die Wahl an.

Zur Wahl des Kassenwartes stand Julia Geburzi-Horn und erhielt in geheimer Wahl 13 ja und 1 Stimmenthaltung. Sie nahm die Wahl an.

Zur Wahl der Beisitzer standen die Christian Roß und Otis Winterfeldt und erhielten in geheimer Wahl je 14 ja und 1 Stimmenthaltung. Sie nahmen die Wahl an.

Der neu gewählte Vorstand bedankte sich für das in ihn gesetzte Vertrauen.

Anschließend stellte Tobias Ay das Produktportfolio der Euler Hermes Deutschland AG vor. Der Schwerpunkt lag bei dem Thema Schutz vor Forderungsausfall. Christine Wagner von der Inter Versicherung informierte die Mitglieder zu dem Thema Pflichten des Arbeitgebers zur betrieblichen Altersvorsorge.

Zum Abschluss der Versammlung wies Rolf Block noch einmal die anwesenden Mitglieder darauf hin, dass bei der nächsten Innungsversammlung Neuwahlen für die nicht besetzten Posten im Vorstand (stellvertretender Obermeister sowie 3. Beisitzer) laut Satzung § 30(1) stattfinden werden.

Nach der Versammlung lud der Obermeister zum gemütlichen Beisammensein mit Getränken und gegrilltem auf die Dachterrasse ein.

Die nächste Innungsversammlung findet am 21. November 2013 um 16.00 Uhr statt.

Zahlungsausfälle verhindern



Michael Staudinger / pixelio.de

Aufträge zuerst abarbeiten, dann abrechnen – dieses gesetzliche Prinzip gilt für alle Werkverträge. Doch mit Bonitätsauskünften und Abschlagszahlungen halten Betriebe ihre Außenstände gering.

Die meisten Handwerker kennen das Problem: Sie kaufen oft teures Material ein, schicken ihre Mitarbeiter zu den Kunden und müssen trotz zügiger Rechnung dennoch lange auf ihr Geld warten. Nach dem neuesten Bericht, den die Creditreform Anfang März veröffentlicht hat, erteilen nur 55,8 % der befragten Betriebe dem Zahlungsverhalten ihrer Kunden die Schulnoten Eins und Zwei, 41,6 % Drei und Vier. Besonders problematisch ist dabei, dass immer mehr Bauherren aus reinem Vorsatz ihre noch offenen Rechnungen nicht rechtzeitig bezahlen, also von vornherein be-

absichtigen, Schulden zu machen bzw. über Mängel die Rechnungen zu kürzen.

Gegensteuern können die Handwerksbetriebe mit Instrumenten wie Bonitätsabfragen, den richtigen Verträgen und Abschlagszahlungen sowie der Anwendung des Bauhandwerkersicherungsgesetzes nach § 648 BGB. Bauhandwerker können eine Sicherungsleistung für ihre zu erbringenden Vorleistungen und Nebenforderungen nach § 648a BGB verlangen. Der Grund für diese Regelung ist, dass Bauhandwerker nur ungenügend abgesichert sind, wenn sie Materialien einbauen oder der Besteller insolvent wird. So verlieren sie ihre Eigentumsrechte an den eingebauten Materialien und bei Insolvenz bleibt für ihre Ansprüche oft nichts mehr übrig.

Musterschreiben:

Sicherheitsverlangen für zu erbringende Vorleistung

Einschreiben / Rückschein

An die
Firma

Datum

Bauvorhaben:

Bauvertrag vom:
hier: Verlangen nach einer Sicherheitsleistung gemäß § 648 a BGB

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich des o. g. Bauvorhabens wurde zwischen uns mit Datum vom

ein Bauvertrag / Architektenvertrag / Vertrag über die Herstellung von Außenanlagen abgeschlossen.

Zur Absicherung der von uns zu erbringenden Vorleistungen dürfen wir unter Hinweis auf § 648 a Abs. 1 BGB darum bitten, uns eine Sicherheit für diese in Höhe von

€

zu übermitteln. Für den Eingang dieser Sicherheitsleistung erlauben wir uns, als Frist den vorzumerken.

Gemäß § 648 a Abs. 2 BGB kann diese Sicherheit neben einer Bankbürgschaft von Ihnen auch durch eine Garantie oder ein sonstiges Zahlungsverprechen eines im Geltungsbereich dieses Gesetzes zum Geschäftsbetrieb befugten Kreditinstituts oder Kreditversicherers geleistet werden. Diesbezüglich wären wir Ihnen deshalb für die Überlassung einer Bankbürgschaft bzw. einer Garantie zur Auszahlung Ihrer Hausbank sehr verbunden.

Bitte beachten Sie, dass wir gemäß § 648 a Abs. 1 BGB berechtigt sind, die von uns zu erbringenden Vorleistungen zu verweigern, wenn innerhalb der genannten Frist keine angemessene Sicherheit von Ihnen geleistet wird. In diesem Zusammenhang möchten wir jedoch darauf hinweisen, dass die Kosten für diese zu erbringende Sicherheitsleistung von uns bis zu einem Höchstsatz von 2 v. H. für das Jahr bezahlt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Nutzen Sie die passenden Klauseln für Ihren Betrieb

Handwerker im Bau und Ausbau haben bei Werkverträgen die Wahl zwischen den Regeln des BGB oder der VOB/B. Häufig nutzt die Praxis auch eine Kombination aus beiden. Wann welche am besten passen und helfen, die Außenstände gering zu halten, zeigt diese Übersicht auf einen Blick

Wichtiger Punkt	Werkvertrag nach BGB	Werkvertrag nach VOB/B
Vertragspartner	In der Regel Privatkunden. Ohne ausdrückliche Vereinbarung schließt der Handwerker mit ihnen einen BGB-Vertrag.	Bei Geschäftskunden und öffentlichen Auftraggebern (dort mit Bezug auf die VOB/A). Häufig Kombination aus VOB/B und BGB-Vertrag; ggf. von Rechtsanwalt prüfen lassen oder empfohlenes Muster nach Prüfung verwenden.
Abschlagszahlungen	Gesetzlich immer dann, wenn der Kunde einen Wertzuwachs erhält, Stoffe oder Bauteile übergeben bekommt. Alternativ können Handwerker und Kunde bereits im Vertrag Abschlagszahlungen vereinbaren. Fällig sofort nach Abnahme oder gemäß Zahlungsfrist in der Rechnung.	In kurzen Abständen je nach Leistung frei vereinbar, z. B. in Schritten von jeweils 10 % der Auftragssumme. Zahlungsfrist nach VOB/B 2012 (neueste Fassung) 21 Kalendertage nach Zugang der Rechnung.
Schlussrechnung	Restbetrag nach Abzug der Abschlagszahlungen von der Auftragssumme. Meist aber nur eine Rechnung. Fällig sofort nach Abnahme oder zur angegebenen Frist.	Restbetrag nach Abzug der Abschlagszahlungen von der Auftragssumme. Fällig nach neuer VOB/B 30 Kalendertage nach Eingang der prüfbaren Rechnung, bei besonderen Gründen bis zu 60 Kalendertage möglich.
Verjährung Zahlung	3 Jahre nach der Abnahme Fristbeginn 01.01. nach dem Abnahmehjahr	3 Jahre nach der Fälligkeit (30 Kalendertage nach Zugang der Schlussrechnung). Fristbeginn 01.01. nach dem Fälligkeitsjahr.
Verjährung Mangel	5 Jahre nach der Abnahme	4 Jahre nach der Abnahme.

Neue trendige Farben für lackiertes Glas

SGG PLANILAQUE EVOLUTION

Pflaume, Himbeere und Pistazie – was nach einem leckeren Eisbecher klingt, sind drei der neun neuen Farbtöne des lackierten Glases SGG PLANILAQUE EVOLUTION, die damit dem aktuellen Trend zu fruchtig-natürlichen Farben entsprechen. Zur Verwirklichung zeitgemäßer Raumideen steuern auch die weiteren sechs Farbtöne inspirierende neue Ansichten bei.

Lackiertes Glas bereichert Räume mit Glanz und Eleganz. Ob knallige Leuchtfarben oder dezente Naturtöne, mit SGG PLANILAQUE EVOLUTION lassen sich vielfältige Raumwirkungen und Farbstimmungen erzielen. Die neuen Farben greifen aktuelle Entwicklungen auf und erweitern damit das Gestaltungsspektrum im Innenbereich um hochmoderne und zugleich vielfach einsetzbare Töne. Natürlich zurückhaltend wirken z. B. Taupe, Terra, Nacht-Blau und Perlgrau. Intensive Kontraste lassen

sich mit Ultra-Weiß und Ultra-Schwarz erzielen. Die satten Fruchtfarben Himbeere und Pflaume verbreiten samtigen Glanz und das ins gelb spielende Pistazien-grün setzt frische Akzente.

SGG PLANILAQUE EVOLUTION ist ein lackiertes Floatglas mit einer opaken, farbigen Oberfläche. Mit insgesamt 19 Farbtönen bietet SGG PLANILAQUE EVOLUTION für jeden Stil und jedes Ambiente etwas.

Die undurchsichtige, farbige Wirkung dieses Glases entsteht durch Aufbringen einer deckenden hochwiderstandsfähigen Lackschicht auf der Rückseite des Glases, was sie vor Beschädigungen schützt. Die hohe Widerstandsfähigkeit ermöglicht so auch den Einsatz in Feuchträumen wie Bad und Küche. Lackiertes Glas eignet sich z.B. für Wandverkleidungen oder Möbelfronten. Die Kombination von lackierten Glastüren, gläsernen Trennwänden oder Schranktüren



mit Holz, Stein oder Metall ermöglicht ausdrucksstarke und individuelle Lösungen.

Das Designglas lässt sich ebenso einfach verarbeiten wie ein Spiegel. Es kann geschnitten, kantenbearbeitet und gebohrt werden. Für eine individuelle Gestaltung des Glases kann ein dekoratives Motiv oder ein Logo im Siebdruckverfah-

ren auf die nicht lackierte Glasseite aufgebracht werden. Außerdem kann SGG PLANILAQUE EVOLUTION sandgestrahlt und tiefengeätzt werden. Der ästhetische Effekt variiert je nachdem, ob die Sandstrahlung oder Ätzung auf der lackierten oder auf der nicht lackierten Seite erfolgt.

www.glassolutions.de

Plaza-DesignBänke

Die einleuchtende Sitzgelegenheit von Frerichs Glas

Eine Eigenentwicklung der Firma Frerichs Glas GmbH sind die creacryl®-Plaza-DesignBänke. In Hamburg, Düsseldorf, Essen, Leverkusen und seit kurzem auch in Luxemburg erhellen die individuell gefertigten Leuchtelemente bereits die Innenstadt. Abgesehen von der dekorativen Optik bieten sich die Designbänke auch als Sitzmöbel zum Ausruhen an.

In Zusammenarbeit mit Architekten werden so Möbel mit einem hohen Anspruch an Haltbarkeit und Design für den Außenbereich gestaltet und konstruiert. Damit werden Außenanlagen wie Parks, oder Einkaufsstraßen mit Sitzgelegenheiten und einer faszinierenden Illumination bei Nacht versehen.

www.frerichs-glas.de



Messpräzision von Bohle

Der GlassBuddy® ist das Multitalent für die präzise Analyse von Flachglas

Das handliche Gerät stellt schnell und zuverlässig zahlreiche Informationen rund um den Glas-aufbau bereit, die früher aufwändige Messungen und Berechnungen erforderten. Egal ob Einfach-, Verbund- oder Mehrfachverbundglas, ob in ein- oder ausgebautem Zustand. Und das alles für Monolithisches Glas, 2-fach- oder 3-fach Isolierglas. In sekundenschnelle liefert die Lasertechnik Informationen zu Glasdicke, Scheibenaufbau, Beschichtungen, Zwischenlagen und deren Position. In nur einem Messvorgang und einer Genauigkeit von 0,1 mm. Der GlassBuddy® kommt trotz seiner umfangreichen Funktionen mit weni-



gen Tasten aus. Die Benutzerführung ist intuitiv und daher schnell zu erlernen. Nach der Wahl des richtigen Modus wird der eingeschaltete GlassBuddy® einfach auf der Glasscheibe positioniert. Mit der Betätigung der Start-Taste beginnt der Messvorgang.

www.bohle-group.com

WULF KAPPES TISCHLEREIBEDARF OHG

Holzleisten

- ▶ Spezialprogramm für Glaser
- ▶ Umfangreiches Sortiment
- ▶ täglicher Versand

*Bitte fordern Sie
unseren Katalog an!*



- ▶ Holzleisten (über 1100 Sorten am Lager)
- ▶ Spezialprogramm (Türfalzleisten, Glasfalzleisten, Einnagelstäbe, Dichtungsleisten)
- ▶ Ausführungen in verschiedenen Holzarten (natur oder lackiert)
- ▶ Sonderausführungen nach Ihren Wünschen

Winsbergring 5 • 22525 Hamburg
(nur 1 Minute von der BAB 7-Abfahrt Volkspark entfernt)
Tel. (040) 853 34 3-0 • Fax (040) 853 34 3-15
E-Mail: wulf@kappes-tischlereibedarf.de

 **IKK Nord**

**Jetzt klingelt's
in der Kasse.**

Anrufen, wechseln, sparen!
0800 4557378



- + kein Zusatzbeitrag
- + attraktives Bonusprogramm
- + über 50 Servicecenter im Norden

www.ikk-nord.de

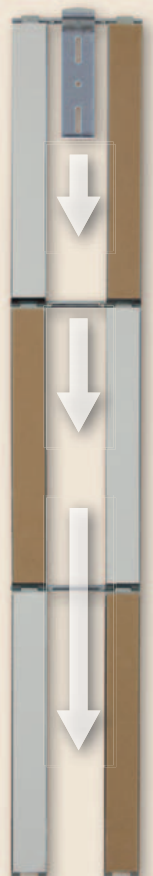
Die Krankenkasse für den Norden.

Professionell montiert, zuverlässig haftend

DUOTAC® by Muskat

Intelligent · Leistungsstark

Mit DUOTAC bieten wir Ihnen ein einzigartiges und flexibles System zur unsichtbaren Spiegel- Wandmontage bis 4,8 m²



**MUSKAT**

Poppenbütteler Bogen 34 · 22399 Hamburg · Telefon +49 (0) 40 606 888-0 · Fax +49 (0) 40 606 34 24 · www.muskat.com · info@muskat.com

... Ihre Verbindung zum Glas.